

Besuch im Wasserwerk Düngel

Verbands-Geschäftsführer betont Vorteile kommunaler Versorgung

Schwanewede (ajb). Auf Einladung der Vorsitzenden des Wasser- und Abwasserverbandes (WAV) Osterholz, Annette von Wilcke-Brumund, hat die SPD-Bundestagsabgeordnete Christina Jantz das Wasserwerk Düngel in Schwanewede besucht.

Verbandsgeschäftsführer Arno Seebeck hob im Gespräch mit der Abgeordneten die Vorteile der Wasserversorgung aus kommunaler Hand hervor. Nur durch Investitionen und Kontrolle durch die Mitgliedskommunen könne man die günstige Preisstruktur sowie die Sicherung der Wasserqualität und die Nachhaltigkeit garantieren.

Einer möglichen Privatisierung der kommunalen Zweckverbände stünden die Osterholzer Verantwortlichen deshalb skeptisch gegenüber. Die Abgeordnete beruhigte ihre Gastgeber diesbezüglich und verwies auf einen Entschluss aus Brüssel, in dem erst vergangene Woche betont worden sei, dass die Wasserversorgung nicht Gegenstand internationaler Handelsabkommen werden dürfe. Jantz: „Gegen die Konservativen haben die Sozialdemokraten im EU-Parlament durchgesetzt, dass

Wasser- und Abwasserdienstleistungen aus dem Abkommen (das Transatlantische Freihandelsabkommen TTIP, Anm. d. Red.) explizit herausgenommen werden.“ Man müsse allerdings aufpassen, dass das auch künftig so bleibt. „Wasser ist ein Menschenrecht“, stellte Jantz klar, „deswegen muss die Wasserversorgung in öffentlicher Hand bleiben“.

Ein weiteres Thema bei diesem Besuch waren die Gefahren fürs Grundwasser durch erhöhte Nitratbelastung. Hier verwies Christina Jantz, die im Bundestag auch Mitglied des Landwirtschaftsausschusses ist, auf die Novellierung der Düngerverordnung für Ende des Jahres: „Unser Ziel ist es, landwirtschaftlich bedingte Nährstoffverluste zu reduzieren, um damit unsere Wasserqualität zu schützen.“ Die Bedürfnisse der Landwirtschaft müssten dabei natürlich berücksichtigt werden.

Das Wasserwerk Düngel wurde in den Jahren 1977 bis 1978 gebaut. Nach Angaben des Wasser- und Abwasserverbandes (WAV) Osterholz sind die neun Brunnen 84 bis 131 Meter tief.